Neurochirurgische Klinik

Praktisches Jahr
Logbuch Neurochirurgie

Unser Wissen für Ihre Gesundheit

JG|U UNIVERSITÄTSmedizin. MAINZ

Praktisches Jahr

Logbuch Neurochirurgie der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Name, Vorname: .....

Ausgabedatum: .....

Rückgabedatum: .....

PJ-Tertial Neurochirurgie von/bis: .....

Herzlich Willkommen in der Neurochirurgischen Klinik des Universitätsklinikums Mainz

Liebe Studierende,
neben einem strukturierten Überblick soll dieses Logbuch Ihnen die Informationen über die Lernziele des Praktischen Jahres in der Neurochirurgie veranschaulichen, damit Sie Ihr PJ-Tertial in unserer Abteilung optimal zur Vorbereitung auf Ihre zukünftige berufliche Tätigkeit nutzen können.

Ihr Logbuch
Es soll Ihnen für das PJ ein ständiger Begleiter sein, um Lernfortschritte zu dokumentieren und zu kontrollieren. Deshalb führen Sie das Logbuch bitte gewissenhaft, da es später auch Grundlage für Ihre abschließende Beurteilung ist und bei zukünftigen Bewerbungen verwendet werden kann.

Ablauf des PJ-Tertials
Wir bitten Sie, sich am ersten Tag des Tertials um 07:25 Uhr vor dem Konferenzraum der Neurochirurgie (Gebäude 505, 2.OG, Zimmer 2.216) bei der Oberärztin Frau PD Dr. A. Gutenberg zu melden. Sie wird Sie dann in die neurochirurgische Morgenkonferenz begleiten und Sie dort vorstellen. Anschließend werden Sie einer unserer Bettenstationen (Station 2B, 3A oder 3B) zugeteilt. Der Fachassistent und Oberarzt der jeweiligen Station werden dort für Sie nicht nur Ausbilder und Ansprechpartner, sondern auch Mentor sein.

Der Arbeitstag beginnt um 7:30 Uhr und endet regulär um 17:00 Uhr, die Wochenarbeitszeit entspricht somit der des Stationsarztes. Während Lehrveranstaltungen sind Sie freigestellt. Sie tragen bitte Klinikkleidung (weißer Kittel), Namensschilder erhalten Sie bei Frau Wasko in unserem Studentensekretariat.

Rotation auf die Neurochirurgische Intensivstation
Bei entsprechendem Interesse können Sie im Rahmen Ihres PJ Tertials bis zu 4 Wochen auf unsere neurochirurgisch geführte Intensivstation rotieren. Sie befindet sich im 1. Stockwerk des Gebäudes 505. Hier können Sie neben der speziellen neurochirurgischen Intensivtherapie z.B. auch transkranielle Dopplersonografie sowie die Anlage einer externe Ventrikeldrainage und das Hirndruckmonitoring kennen lernen.

Studientage
Zur Optimierung unserer praktischen Ausbildung am Patienten erwarten wir von Ihnen, dass Sie sich schon im Vorfeld und parallel zu Ihrem Wahltertial sowohl mit den Grundlagen als auch den Besonderheiten unseres Fachgebietes auseinandersetzen. Dazu gehört natürlich auch, dass Sie regelmäßig an unseren allgemeinen PJ-Fortbildungen, den Abteilungsinternen Fortbildungen (jeden 2. Dienstag 7:00–7:30 Uhr) teilnehmen und sich auch selbst mit neurochirurgischen Krankheitsbildern vertraut machen, indem Sie z.B. von unserer Bibliothek, unserem elearning Angebot „eDocTrainer“ (www.edoctrainer.com oder http://neuro.edoctrainer.de) oder wissenschaftlicher Fachliteratur wie aus Pubmed Gebrauch machen.

Innerhalb eines PJ-Tertials stehen Ihnen hierfür 10 Studientage zur Verfügung. Welchen Wochentag Sie hierzu nehmen, sollten Sie bitte mit Ihrem Mentor absprechen.

Optionales Probeexamen
Alle PJ-Studierende haben am Ende dieses Abschnittes die Möglichkeit eines Probeexamens, analog zum mündlichen Teil des Staatsexamens. Dazu sollten Sie spätestens zwei Wochen vor Beendigung des Abschnittes mit mir oder Frau PD Dr. A. Gutenberg eine Terminabsprache treffen.

Fehltage/Nachtdienste
Bei der Teilnahme an Bereitschaftsdiensten (bis ca. 23:00 Uhr) kann der nächste Tag als Freizeitausgleich zur Kompensation frei genommen werden. Die Teilnahme am Bereitschaftsdienst muss rechtzeitig mit den Stationsärzten abgesprochen werden.

Im gesamten PJ können 20 Arbeitstage als Fehltage gewährt werden. Sollten Sie darüber hinaus gehende Fehlzeiten aufbauen, müssen diese nachgeholt werden. Bitte dokumentieren Sie die Fehltage im Tertial Neurochirurgie in Ihrem Logbuch und teilen Sie diese in optimaler Weise vorher Ihrem Mentor mit. Im Krankheitsfalle melden Sie sich am betreffenden Tag bitte bis um 8:00 Uhr im Studierenden-Sekretariat bei Frau Wasko (Tel.: 17-23 89).

Während des gesamten Tertials steht Ihnen Ihr Mentor bei allen organisatorischen und fachlichen Fragen zur Seite. Bei speziellen Problemen sind darüber hinaus selbstverständlich auch wir ansprechbar.

Wir wünschen Ihnen Freude und Erfolg beim PJ in unserer Klinik!

Prof. Dr. med. Florian Ringel
Kommissarischer Direktor der Klinik

PD Dr. med. Angelika Gutenberg
Oberärztin

Inhaltsverzeichnis

Ziel 1 7
Perioperative Betreuung von 10 Patienten
Teilnahme an mindestens 10 Operationen

Ziel 2 9
Zusätzliche dokumentationspflichtige Fertigkeiten
Erworbene Fähigkeiten auf der Normalstation
Erworbene Fertigkeiten auf der Intensivstation

Ziel 3 12
30-minütiger Vortrag im Rahmen der abteilungsinternen
Fortbildung zu einem frei gewählten oder vorgegebenen Thema

Ziel 4 12
Nachtdienste

Abschlussgespräch/Evaluation 13

Fehlzeiten

Ziel 1

Perioperative Betreuung von 10 Patienten

Nach einer Einarbeitungszeit von 2–3 Wochen wird Ihnen ein Patient auf Ihrer Station zugewiesen. Unter Supervision Ihres Mentors und des Stationsoberarztes/-ärztin sind Sie für die komplette Versorgung des Patienten zuständig.
Mindestens 10 solcher Patienten müssen Sie in Ihrem Logbuch dokumentieren.
Folgende Maßnahmen sollten Sie unter Aufsicht bei diesen Patienten durchführen:

1. **Stationäre Aufnahme**
   - Anamnese
   - Körperliche Untersuchung, insbesondere die Erhebung des neurologischen Status
   - Verdachtsdiagnose, Erhebung von Nebendiagnosen
   - Korrekte Übertragung der erhobenen Daten auf den Anamnesebogen Anforderung und Beurteilung von diagnostischen Verfahren
   - CT, MRT, Myelo-CT, Röntgenbilder, Laborparameter, mitgebrachte Zusatzdiagnostik (z.B. Augenbefund, Elektrophysiologischer Befund)
   - Vorschlag zur weiteren Diagnostik bzw. weiterer Konsile (mit Begründung)
   - Dokumentation und Anordnungen in der Patientenkurve (gemeinsam mit dem Mentor)

2. **Evaluation des Falles mit Stellung der Op-Indikation**
   - Abwägung gegenüber alternative Behandlungsoptionen
   - Beurteilung von Begleiterkrankungen und Medikation und ihren möglichen Einfluss auf das operative Vorhaben bzw. therapeutische Prozedere
   - Vorbereitung des Aufklärungsgeprächs mit dem Mentor und Anwesenheit bei der Aufklärung des Patienten
   - Assistenz bei der Operation des Patienten

3. **Postoperative Nachbetreuung**
   - Untersuchung, Schmerzmedikation, Thromboseprophylaxe, Einleitung einer Rehabilitation, Verbandswechsel, Redonentfernung, Beurteilung des postoperativen Ergebnisses etc.
   - Tägliche Dokumentation des neurologischen Status in der Patientenkurve
   - Entlassungsbrief (mit Supervision durch den Mentor)

Tabelle 1: Betreute Patienten im PJ-Tertial

Patient	Alter, Geschlecht	Diagnose	Art der Operation	Unterschrift Mentor
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

Tabelle 2: Assistenzen bei Operationen

Patient	Diagnose	Art der Operation	Datum der OP	Unterschrift Mentor
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

Ziel 2

Zusätzliche, dokumentationspflichtige Fertigkeiten Normalstation

Hinweise zu den geforderten Kompetenzniveaus

K 1: Theorie
Der PJ-Student weiß über praktische Fertigkeit/Maßnahme in der Theorie Bescheid (z.B. Indikation, Kontraindikation, Nachsorge, typische Komplikationen etc.) Der PJ-Student hat zusätzlich die praktische Fertigkeit/Maßnahme mindestens miterlebt oder sie demonstriert bekommen.

K 2: Angewendet
Der PJ-Student hat die praktische Fertigkeit/Maßnahme unter Überwachung durchgeführt, bzw. sie zumindest am Modell eingeübt. Eine routinierte Durchführung kann aber noch nicht erwartet werden.

K 3: Routine
Der PJ-Student die Fertigkeit/Maßnahme routiniert anwenden/durchführen.

Die festgelegten Fertigkeiten und Kompetenzniveaus (grau in der Tabelle hinterlegt) sind Minimalanforderungen, die von allen PJ-StudentInnen nachzuweisen sind. Alle Fertigkeiten werden unter Supervision des zuständigen Mentors vor Ort trainiert.

Tabelle 3: Erworbene Fertigkeiten Normalstation

Fertigkeit	Selbsteinschätzung zu Beginn Tertial Neurochirurgie	Kompetenzniveau am Ende Tertials Neurochirurgie			
		K1	K2	K3	Unterschrift Mentor
Venöse Blutentnahme					
Legen von Braunülen					
Blutentnahme aus ZVK					
Wundversorgung und Verbandswechsel					
Entfernung von Nahtmaterial					
Drainageentfernung					
Intravenöse Applikation von Medikamenten (unter Supervision)					
Patientenvorstellung bei der Visite					
Dokumentation von Befunden in der Patientenkurve					
Konsilanforderungen mit klarer Fragestellung					
Neurologische Untersuchung					
Knoten- und Nahttechniken					
Lumbalpunktion					
Verfassen von Entlassungsberichten					
Interpretation von CT Befunden					
Interpretation von MRT Befunden					

Tabelle 4: Erworbene Fertigkeiten auf der Intensivstation

Fertigkeit	Selbsteinschätzung zu Beginn Tertial Neurochirurgie	Kompetenzniveau am Ende Tertials Neurochirurgie			
		K1	K2	K3	Unterschrift Mentor
Legen eines zentralvenösen Zugangs					
Legen eines arteriellen Zugangs zur Blutdruckmessung					
Hirndruckmessung und Beurteilung					
Transkranielle Dopplersonografie und Bewertung der Befunde					
Durchführung Bronchoskopie					
Anlage einer Lumbaldrainage					
EVD-Anlage					
Anlage einer ICP-Sonde					
Tracheotomie					
Beatmungstechniken					
Erstellen von Therapieplänen					
Prämedikation vor einer Operation					
Interpretation von Laborbefunden					
Bestimmung des GCS					

Ziel 3

Nachtdienste

Tabelle 5: Teilnahme an Nachtdiensten (16:00 – 23:00 Uhr)

Dienst	Datum	Unterschrift AvD
1		
2		
3		
4		
5		

Ziel 4

30-minütiger Vortrag im Rahmen der abteilungsinternen Fortbildung zu einem frei gewählten Thema (immer dienstags 7:00 – 7:30 Uhr, Konferenzraum)

Thema: .....

.....

.....

Datum: .....

Unterschrift des Mentors: .....

Abschlussgespräch/Evaluation für das PJ-Tertial Neurochirurgie

Name des/der Studierenden: .....

Name des Mentors: .....

PJ-Tertial von-bis: .....

1. Einschätzung der PJ-Ausbildung durch den Mentor
(Kennzeichnung der Stärken des PJ-Studierenden):

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2. Einschätzung der PJ-Ausbildung durch den Mentor
(Kennzeichnung der Bereiche mit Verbesserungspotential des PJ-Studierenden):

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3. Einschätzung/Evaluation der Ausbildung durch den Studenten/die Studentin
(Lob/Verbesserungsvorschläge):

Platz für Notizen

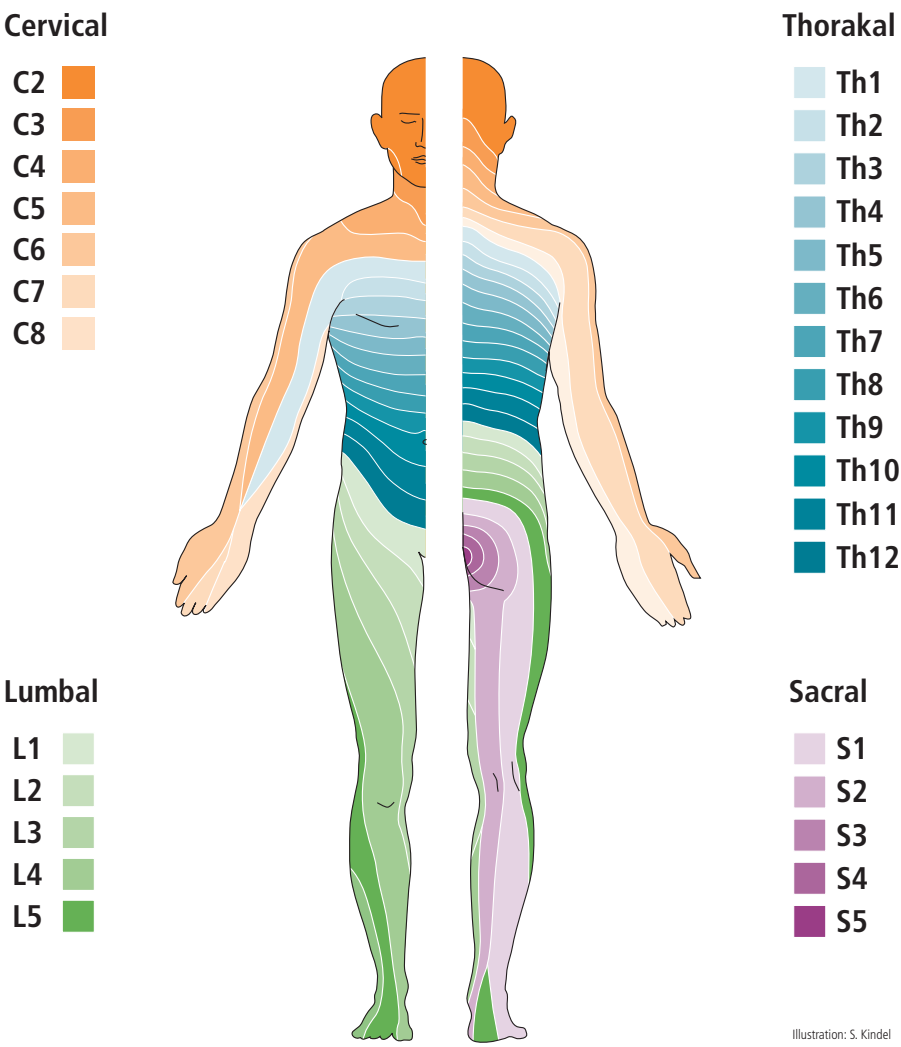

Illustration: S. Kindel

Zuordnung von Paresen, Reflexausfällen und Dermatomen zu den spinalen Nerven

Nervenwurzel	Paresen	Reflexausfälle	Dermatomlokalisation
C5	Mm. deltoideus und biceps brachii	Bicepssehnenreflex	Schulter und lateraler Oberarm
C6	Mm. biceps brachii und brachioradialis	Bicepssehnenreflex Brachioradialisreflex	lateral oberhalb des Olecranon, radialer Unterarm, Daumen und Zeigefinger radial
C7	Mm. pectoralis major, triceps und pronator teres	Tricepssehnenreflex	dorsaler Unterarm, Zeige-, Mittel- und Ringfinger
C8	kleine Muskeln der Hand	Trömmer-Reflex, Tricepssehnenreflex	dorsaler Unterarm, Ring- und Kleinfinger
L3	Mm. quadriceps femoris und iliopsoas	Patellarsehnenreflex	vom Trochanter major über den Oberschenkel nach medial bis zum Knie
L4	Mm. quadriceps femoris und tibialis anterior	Patellarsehnenreflex	über die Hüfte und den lateralen Oberschenkel bis zum Malleolus medialis
L5	Mm. extensor hallucis longus und extensor digitorum brevis	Tibialis-posterior-Reflex	vom lateralen Oberschenkel zum Kniegelenk, entlang der Schienbeinkante über die Dorsalseite des Fußes bis zur Großzehe
S1	Mm. gluteus maximus, triceps surae, und Mm. peronaei	Achillessehnenreflex	Hinterseite des Ober- und Unterschenkels bis zum äußeren Knöchel, lateraler Fußrand, Kleinzehe und laterale Hälfte der Fußsohle

Hirnnerven

I: N. olfactorius
II: N. opticus
III: N. occulomotorius
IV: N. trochlearis
V: N. trigeminus
VI: N. abducens
VII: N. facialis
VIII: N. vestibulocochlearis
IX: N. glossopharyngeus
X: N. vagus
XI: N. accesorius
XII: N. hypoglossus

Universitätsmedizin Mainz
Neurochirurgische Klinik
Langenbeckstraße 1
55131 Mainz

Bei organisatorischen Fragen zu Ihrem PJ:
Studierenden-Sekretariat · Tel.: 0 61 31 17-23 89

www.unimedizin-mainz.de